Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 38 (1976)

Heft: 9-10

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fünf Tage im Burgund

Unter der Reiseleitung von Leo Jermann, Laufen, begab sich eine 37 Teilnehmer starke Gruppe «Rauracher» am 9. August für 5 Tage ins Burgund.

Hier im alten Kulturland zeigte uns der Reiseleiter die herrlichen Bauwerke aus verschiedenen Epochen. In *Paray-le-Monial,* auch Klein-Cluny genannt, galt unser Besuch der Propstei-Kirche, welche als das Abbild der fast ganz zerstörten Kirche von Cluny betrachtet werden kann. Auch *Autun* wurde besucht — einer der traditionsreichsten Orte Burgunds, berühmt hauptsächlich wegen seiner Kathedrale mit den hervorragenden Kapitellen und dem «Jüngsten Gericht» über dem Portal. Die Fahrt führte uns weiter ins mittelalterliche Städtchen *Vézelay* auf aussichtsreichem Hügel, überragt von der Kathedrale St-Madeleine, wohl dem schönsten Bauwerk der Romanik. Vézelay war im Mittelalter ein geistliches Zentrum Frankreichs. In *Ancy-le-Franc* wurde ein Schloss und in *Fontenay* ein altes Kloster besichtigt. Zweimal übernachteten wir in *Dijon,* der einstigen Residenz der Herzoge von Burgund, deren Reich sich von der schweizerischen Westgrenze bis zur Nordsee erstreckte. Selbstverständlich stand auch der Besuch des Hôtel-Dieu in *Beaune* auf unserem Programm und nicht zuletzt eine Degustation in einem bekannten Weinkeller.

Froh, viele Sehenswürdigkeiten des Burgunds, vor allem die eindrucksvollen romanischen Bauwerke, gesehen zu haben, gelangten wir über Besançon und Belfort wieder in unsere Heimat. R. Gilliéron

Buchbesprechungen

Reinach – Heimatkunde einer jungen Stadt

Reinach ist wahrlich eine junge Stadt! Erst vor 10 Jahren erreichte es 10 000 Einwohner. Als 12. Baselbieter Gemeinde erhielt sie nun ihre Heimatkunde. Es ist ein eindrückliches Werk, das durch eine Arbeitsgruppe von über 35 Mitarbeitern unter Leitung von Dr. Hans Windler geschaffen wurde. In knappen Zügen wird zunächst die Entwicklung des heimatlichen Raums, also das Werden des Bodens und seiner Oberflächengestaltung vor Augen geführt. In einem grossen Kapitel von über 50 Seiten wird ein Gang durch die ältere Geschichte von Reinach unternommen — angefangen von den ur- und frügeschichtlichen Funden bis zum Anschluss an den Kanton Basel 1815, wobei der wirtschaftlichen Entwicklung besondere Beachtung geschenkt wird. Ein ebenso grosses Kapitel zeigt den Wandel der Gemeinde bis 1945, so unter anderem die Verkehrsentwicklung und die Gewässerkorrektion. Das grösste Kapitel aber ist mit dem Titel «Vom Dorf zur Stadt» überschrieben. Es behandelt nicht nur Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftsleben, sondern stellt uns auch Bürger-, Einwohner- und beide Kirchgemeinden vor, zeigt uns die Bedeutung der politischen Parteien und umreisst Aufgaben und Leistungen der Sozialwerke, der Einrichtungen für Erziehung und Bildung sowie der Planung. Eigene kleine Kapitel sind den Flurnamen und der Folklore gewidmet, und viel interessantes statistisches Material ist in 29 Tabellen verarbeitet. Das Buch ist mit 88 Abbildungen reich illustriert und mit 3 beigelegten Plänen ausgestattet. Reinach darf auf sein Heimatbuch stolz sein! Es wird sicherlich dazu beitragen, den Wunsch des Gemeindepräsidenten Dr. Hans Gubser zu erfüllen, den er im

Geleitwort so formuliert hat: «Kein Einwohner darf bloss in Reinach wohnen, er soll hier seine Heimat finden.» M. B.

Reinach BL. Beiträge zur Heimatkunde einer jungen Stadt, verfasst von Hans Windler und Mitarbeitern. Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale Liestal 1975. 302 Seiten, brosch.

Basler Stadtbuch 1975

Weite des Spektrums und grosse Fülle gehaltvoller Beiträge zeichnen das vorliegende Jahrbuch aus. Eine erste Gruppe von Aufsätzen sind der *Stadt in ihrer baulichen Erscheinung,* dem Stadtbild, gewidmet — angeführt durch den Rückblick auf die vielseitigen Veranstaltungen, die in Basel im Denkmaljahr 1975 stattgefunden haben: Führungen, Ausstellungen, Publikationen, gipfelnd im grossen Dalbelochfest. Fritz Lauber beleuchtet Glanz und Elend der Denkmalpflege: die Rettung und glückliche Restaurierung mancher Basler Bauwerke — und die unheimliche, unaufhaltsame Abbruchwelle, die unersetzliche Werte zerstört. Reizvoll ist die kleine Basler Brückengeschichte, die Eugen A. Meier zum nichtgefeierten Jubiläum 750 Jahre Mittlere Rheinbrücke verfasste. Zwei Beiträge stellen uns bedeutende Basler Zeichner vor, die so viele Bauten ihrer Vaterstadt mit ihrem Stift festgehalten haben: den vor 200 Jahren verstorbenen Emanuel Büchel und den jüngeren J. J. Neustück, von dessen Werken dem Stadt- und Münstermuseum im vergangenen Jahr eine prächtige Sammlung geschenkweise zugekommen ist. Aber auch zwei neuen Akzenten gilt das Interesse: dem neuen Basler Stadttheater und der Sporthalle St. Jakob.

Aktuellen Fragen wenden sich verschiedene Untersuchungen zu, so über die Hauptziele eines Stadtkantons, den Richtplan Riehen, die Rezession und die Aufgaben der Basler Hotellerie. *Jugend und Alter* — welche besonderen Leistungen erbringt Basel für jugendliche und alte Menschen? Darauf antwortet eine Reihe von Studien, so über die Betreuung der Betagten, die Gastarbeiterkinder in den Basler Schulen, den Modellversuch «Auf dem Gellert» zur Vermeidung von Frühverwahrlosungsschäden, die Treffpunkte der Basler Jugend und die Bemühungen, die Stadt dem Kinde zurückzuerobern. Dazu kommen zwei Berichte über die Freie Evangelische Schule und über das Kantonale Lehrerseminar.

Gerne wird der *Geschichtsfreund* die Studien von R. Moosbrugger über den Juraheiligen Germanus, den Gründerabt von Moutier-Grandval, und von F. Maurer über die räumliche Neugestaltung des Basler Münsters unter dem Titel «Lapides vivi» lesen. Besonderes Interesse darf die Untersuchung von A. Staehelin und U. Barth über den Baselstab beanspruchen, der auf Siegeln und Münzen, in früher Graphik und auf Glasgemälden, auf Fahnen, Plaketten und in plastischen Kunstwerken eine erstaunlich differenzierte Gestalt gefunden hat.

Weitere Aufsätze sind vier *Jubilaren* gewidmet: 50 Jahre Frauengewerbeverband Basel, 50 Jahre Basler Luftverkehr, 100 Jahre Eisenbahnlinie Basel–Delsberg, 100 Jahre Kantonsverfassung und 100. Wiederkehr des Geburtstages von C. G. Jung. — Der stattliche Band schliesst mit einem Rückblick auf die Basler Fasnacht, einer reichhaltigen Jahreschronik, einer speziellen Chronik des Kernkraftwerks Kaiseraugst und einem Verzeichnis von Ausstellungen und Premieren ab. M. B.

Basler Stadtbuch 1975. Ausgabe 1976. 96. Jahr. Herausgegeben von der Christoph-Merian-Stiftung. Redaktion: Adelheid Fässler. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel. Gebunden, 350 Seiten, reich ill.